

Plattform 4.0

BIM-Planung Karawankentunnel 2. Röhre

Praxis-Foren werden die Veranstaltungen der Plattform 4.0 genannt, die der offenen Diskussion zum Austausch von Erkenntnissen und Erfahrungen aus Pilot-Projekten gewidmet sind. Nach dem ÖBB Bahnhof Lavanttal im Februar 2017 mit BIM im Hochbau galt das nächste Praxis-Forum am 13. Juni 2017 der Anwendung von BIM im Tunnelbau.

Länderübergreifendes Projekt

Die zweite Röhre des Karawankentunnels ist ein Projekt der beiden Länder Slowenien und Österreich. Auf beiden Seiten wird BIM angewendet, eng abgestimmt, aber bisweilen in unterschiedlichen Ausformungen.

Beide Bauherren, ASFINAG und DARS, vertreten durch DRI, waren am 13. Juni 2017 im ÖIAV dabei. Etwas mehr als 60 Teilnehmer/innen sahen und hörten nach der Begrüßung durch Gerald Goger die Vorstellung des Projektes durch Arno Piko, Gernot Rüf, Ksenija Marc, Anjo Zigon, Martin Lah, Michael Jug und Christoph Eichler.

Danach ging es zur Diskussion der vier praktischen Themen des Tages:

- BIM in Tunneling, Consultants' View
- AVVA Ausschreibung Vergabe Vertrag Abrechnung, BIM 4D, 5D

- GIS and BIM
- The User's Point of View – die Sicht des Nutzers

Die Ergebnisse und Erkenntnisse der Diskussion wurden am Ende im Plenum, moderiert von Wilhelm Reismann, zusammengefasst. Gemeinsam mit der Fachgruppe Bauwesen des ÖIAV und dem Arbeitskreis „Die Zukunft der Bauprozesse“ gab es anschließend Raum und Zeit für viele weitere Gespräche bei Snacks und Getränken.



Ansicht Portal Karawankentunnel (© ASFINAG and DARS, Elea-ic)

FSV

Neue Entwicklungen im Verkehrsbereich



Akteure im Verkehr: Walcher (ASFINAG), Eichinger-Vill (BMVIT), Fellendorf (FSV)

Einmal jährlich stellt die Österreichische Forschungsgesellschaft Straße – Schiene – Verkehr (FSV) beim FSV-Verkehrstag die neuen technischen Entwicklungen im Bereich Straßenbau, Straßenbetrieb und Erhaltung vor. Im wundervollen Ambiente des Parkhotels Schönbrunn in Wien kamen am 8. Juni 2017 gut 300 Sachverständige, Behördenvertreter, Erhalter der Verkehrsinfrastruktur, Vertreter der Wirtschaft und der Wissenschaft und weitere Interessierte aus ganz Österreich zusammen, um die vorgestellten aktuellen neuen Regelungen und Entwicklungen zu diskutieren. Heuer standen die Themen Verkehrssicherheit, Straßenbau, Winterdienst, automatisiertes Fahren und Güterwege im Mittelpunkt.

Neuerungen im Straßenbau

Seitens des Verkehrsministeriums wurde klargestellt, dass bei Bauprodukten die europäischen Vorgaben (CE-Zeichen) einheitlich umgesetzt werden. Dipl.-Ing. Dr. Haslehner, burgenländische Landesregierung, stellte den neuen Standard für das längste Wegenetz Österreichs vor. Auf Güterwegen und ländlichen Straßen können in Zukunft Spurwege nach der neuen RVS 03.03.82 kostengünstig und nachhaltig errichtet werden. Weitere Innovationen betreffen die Geotextilien im Straßenunterbau, die die Langlebigkeit von Verkehrswegen sicherstellen sollen.

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Ronald Blab, TU Wien, schlug in dieselbe Kerbe. Die RVS 03.08.63 sieht Standardaufbauten für verschiedene Straßenarten vor. Eine neue Bemessungsmethodik erlaubt nun eine schnelle und einfache Berechnung unter Berücksichtigung des jeweiligen Verkehrs (Schwerfahrzeuge, PKW), womit die technische Lebensdauer ermittelt werden kann. Die FSV bietet dazu eine Software an, die die entsprechenden Bemessungsergebnisse ermittelt.

Neue Verkehrsanforderungen – zukunftsweisende Lösungen

Der Verkehr von morgen wird weitgehend automatisiert und unter Nutzung der neuen Energieträger ablaufen. Um den Autofahrern komfortable, sichere und einfache Ladestationen im öffentlichen Raum bieten zu können, wurde ein neues Team unter der Leitung von Ing. Dipl.-Ing. (FH) Bekehrti, Stadt Wien, gebildet,

das den Standard für Elektroladestationen ausarbeitet. Ein weiteres Expertenteam unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr.-Ing. Martin Fellendorf, TU Graz, arbeitet an einem neuen Standard für den Straßenraum, um automatisiertes Fahren zu erleichtern. Dabei ist ethisches Verhalten für die FSV Grundvoraussetzung. Dipl.-Ing. Heissenberger, ÖBB-Infrastruktur AG, erklärte die

moralische Grundhaltung und die Verantwortung, die die 1.400 Verkehrsexperten in der FSV bei der Erstellung von Regelwerken zu Grunde legen müssen.

Die nächsten Ergebnisse werden 2018 im Rahmen des FSV-Verkehrstages präsentiert.

www.fsv.at

BRV

Neue Recycling-Baustoffe erweitern den Markt

DIPL.-ING. MARTIN CAR

Der Österreichische Baustoff-Recycling Verband (BRV) zeigte in der Ende Mai abgehaltenen Tagung „Neues zum Baustoff-Recycling“, dass zukünftig Recycling-Baustoffe noch mehr als bisher zum Einsatz kommen können: Ab 1. Juli 2017 können aufgrund des Bundesabfallwirtschaftsplan 2017 weitere Recycling-Baustoff-Sorten am Markt angeboten werden, die aufgrund der erst kürzlich verlautbarten Novelle zum ALSAG kostengünstig und altlastenbeitragsfrei eingesetzt werden können.

Österreich im Spitzenfeld

Landtagsabgeordneter Christoph Chorherr eröffnete die BRV-Tagung mit dem Hinweis, dass Österreich europaweit im Spitzenfeld beim Recyclieren und Verwerten von Baurestmassen liegt, es aber dennoch selbstverständlich werden müsse, dass in jeder Bauausschreibung Recycling-Baustoffe zum Thema werden. Umweltschützer Thomas Hansmann hob hervor, dass schon aufgrund des Landschaftsbildes Hügeldeponien zum Problem werden – eine Recyclingquote für Bauvorhaben sollte festgelegt werden, um die Deponiemengen zu reduzieren.

Roland Starke stellte neue Möglichkeiten für den Einsatz von Recycling-Baustoffen in Aussicht. Schon im heurigen Sommer werde es möglich sein, Recycling-Baustoffe, die unter Verwendung von Aushubmaterialien und Bodenbestandteilen produziert werden, rechtssicher herzustellen und für Bauvorhaben zu verwenden. Damit werde eine Ergänzung zur Recycling-Baustoffverordnung geschaffen, da in dieser die Zumischung von Bodenaushub mit max 50 % begrenzt ist.

Thomas Kasper, Vorsitzender des BRV, ergänzte in seinem Referat die neuen Chancen, die die soeben veröffentlichte ALSAG-Novelle mit diesen neuen Baustoffen eröffnet: Auftraggeber

können statt der Deponierung nun zusätzliche Chancen nutzen, um Materialien aus ihrer Baustelle mittels qualitätsgesicherter Aufbereitung altlastenbeitragsfrei auf dieser zu verwenden.

Die richtige Ausschreibung

Seitens der Planer wurden durch Arne Ragossnig neu erstellte Ausschreibungstexte zur Recycling-Baustoffverordnung vorgestellt: Die im Bau üblichen standardisierten Leistungsbeschreibungen (LB-VI, LB-HB) sind seit der Novelle der Recycling-Baustoffverordnung nicht neu aufgelegt worden und bedürfen einer Ergänzung. Der BRV bietet abgestimmte Textvorschläge gratis an; diese können über die Homepage www.brvt.at bezogen werden. Durch die Herausgabe des BAWP 2017 wird der BRV gefordert sein, auch zu diesen Neuerungen Vorschläge für Positionen und Vorbemerkungen zu ergänzen.

Als weitere Neuerung stellte Christian Mlinar ein neues Merkblatt für die Zwischenlagerung von Baurestmassen vor: Abgestimmt auf die jeweils zu lagernden Massen werden neu definierte Zwischenlageranforderungen vorgegeben.

Bei der vom AWG für 30.06.2017 geforderten Veröffentlichung des Bundesabfallwirtschaftsplanes 2017 könnte es aufgrund politischer Entwicklungen, aber auch wegen der noch notwendigen Hinzuziehung neuer rechtlicher Anforderungen, z. B. im Bereich der Gefährlichkeitskriterien, die seitens der EU erneut verschärft werden, pessimistischen Falles zu einer mehrmonatigen Verzögerung der Publikation kommen. Da die Novelle des ALSAG sich aber mittels dynamischen Verweises auf den bestehenden („alten“) BAWP 2011 unbeabsichtigter Weise ein.

www.brvt.at



Podiumsdiskussion: Erich Kolb/ÖBB; Thomas Kasper/BRV; Raimund Hengl/HENGL; Bernhard Dabsch/ASFINAG; Helmut Lugmayr/Bernegger (Foto: BRV)